

PH Freiburg Sommersemester 2007
Dr. Vormbaum
Hofmannsthal und seine Zeit

Auf der Grundlage von Hermann Brochs aufschlussreicher Studie „*Hofmannsthal und seine Zeit*“ (über 150 Seiten, Lektüre für das Seminar empfohlen, aber nicht Voraussetzung) wollen wir ein tieferes Verständnis für diesen in unserer neuzeitlichen Geschichte so überaus wichtigen, heterogenen epochalen Einschnitt (*fin de siècle? fin d'un millénaire?*) gewinnen, in dem zum einen der Geist des Abendlandes und der Antike mit Pomp gefeiert, zum anderen aber die zu dekorativen Schablonen erstarrten Bilder hinterfragt und aufgebrochen werden. Diesen dem Untergang der Habsburger Monarchie inhärenten widersprüchlichen Zug gilt es an der Deutung ausgewählter Werke Hugo von Hofmannsthals (1874-1929) schärfer und konkreter herauszuarbeiten. Im Sinne eines repräsentativen Querschnitts ist an den fiktiven „*Brief des Lord Chandos*“, an ausgewählte Erzählungen wie die „*Reitergeschichte*“ oder „*Das Märchen der 672. Nacht*“, an den tragischen Einakter „*Elektra*“ (empfehlenswert zum kontrastiven Vergleich ist die Kenntnis von Aischylos' „*Oresteia*“ und Sophokles' „*Elektra*“) und eventuell an einige eingestreute Gedichte gedacht. Alle im Seminar zu besprechenden Texte des Dichters sind über Reclamausgaben zugänglich.